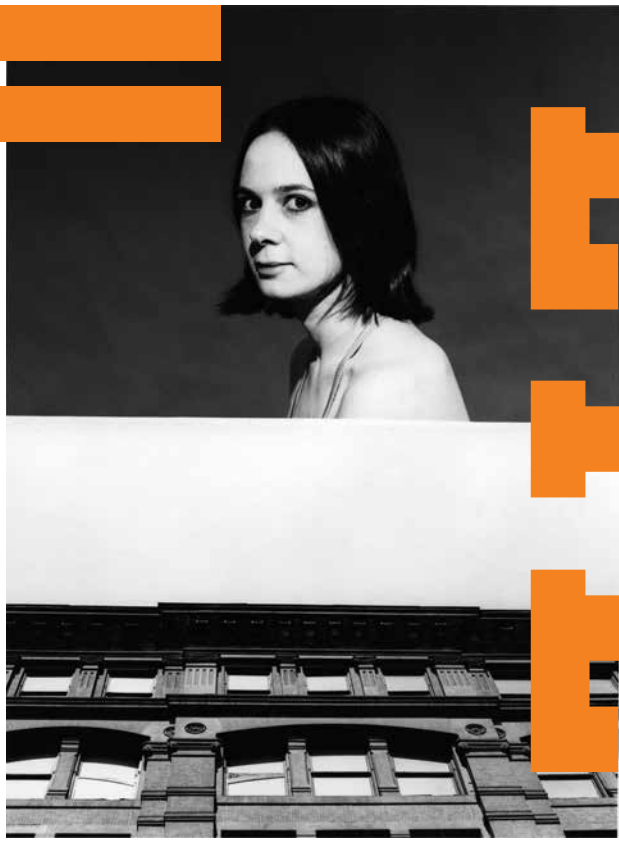
Kunsthalle Wien

I EYE



Museumsquartier

BABETTE MANGOLTE

18/12 2016 – 12/2 2017

Booklet #Mangolte
www.kunsthallewien.at

Babette Mangolte
I = EYE

Babette Mangolte (*1941) ist eine wichtige Vertreterin des internationalen Experimentalfilms. Ihr Interesse galt von Beginn an der Dokumentation der New Yorker Kunst-, Tanz- und Theaterszene der 1970er Jahre und insbesondere der Performancekunst. Die Übersetzung von Tanz und Choreografie in die Medien Film und Fotografie und die damit einhergehende Frage, wie dieser Transfer ein auf dem Live-Erlebnis basierendes Ereignis verändert, spielen in ihrem Werk eine zentrale Rolle.

I = EYE zeigt zahlreiche Film- und Fotoarbeiten von Mangolte aus den 1970er Jahren, aber auch neuere Projekte, die sich mit der Historisierung der Performancekunst auseinandersetzen und der Differenz zwischen der heutigen und damaligen Zeitauffassung. Allen Werken gemeinsam ist eine visuelle Form, die Einflüsse des Stummfilms, des amerikanischen Experimentalfilms und der feministischen Filmtheorie in innovativer Weise aufgreift und reflektiert.

Babette Mangolte entdeckte 1960 mit der Nouvelle Vague das Kino für sich. 1964 wurde sie als erste Frau in die von Louis Lumière gegründete École Nationale de la Photographie et de la Cinématographie in Noisy-le-Grand bei Paris aufgenommen. Ihr Interesse an experimentellen Werken führte sie 1970 auf eine Reise in die USA, wo sie in New York die damalige Tanz-, Performance- und Theaterszene kennen lernte. Auf die Frage, welche Filme den größten Einfluss auf sie hatten, nennt sie Dziga Vertovs *Der Mann mit der Kamera* (1929) und Michael Snows *Wavelength* (1967): „Diese beiden Filme haben buchstäblich mein Leben verändert. Wegen des ersten wollte ich Kamerafrau werden, und der Wunsch, den zweiten zu sehen, führte mich nach New York, wo ich mich niederließ und später meine Filme machte."

Mangolte war die Kamerafrau für Chantal Akermans *Jeanne Dielman* (1975) und *News From Home* (1977) sowie für Yvonne Rainers *Lives of Performers* (1972) und *Film about a Woman who…* (1974). 1975 vollendete sie ihren ersten Film *What Maisie Knew*, der im selben Jahr beim Toulon Filmfestival mit dem „Prix Lumière" ausgezeichnet wurde. Danach entstanden weitere wichtige Filme wie *The Camera: Je or La Camera: I* (1977), *The Cold Eye (My Darling, Be Careful)* (1980), *The Sky on Location* (1982), *Visible Cities* (1991) und *Four Pieces by Morris* (1993).

In Anlehnung an Mangoltes elementares Interesse an der Inszenierung der subjektiven Kamera ist die Ausstellung in der Kunsthalle Wien experimentell angelegt und macht sich Raum und Zeit als Medien zu Eigen. Die Dauer der Betrachtung, das Verhältnis von Fotografie und Film, die Übersetzung von einem Medium in ein anderes und die Veränderungen des gefilmten oder fotografierten Ereignisses sind ebenso wichtige Themen. Den Mittelpunkt von *I = EYE* bilden Filmsequenzen, die, von akustischen Interventionen unterbrochen, auf vier separate Leinwände projiziert werden, so dass eine gleichermaßen cineastisch wie choreografisch erlebbare Installation entsteht. Auf übergeordneter Ebene bietet diese Präsentationsform eine Möglichkeit „der Betrachtung dessen,

was Betrachtung heißt“. Auch die Tatsache, dass Mangoltes Filme den zeitlichen Aspekt der Performance widerspiegeln und deren Dauer in die Erfahrung der kinematografischen Zeit übersetzen, spiegelt sich in der Installation, die gewissermaßen die Filme in ihrer ganzen Länge „performt“.

Abwechselnd werden Filme und Filmausschnitte auf einer der Leinwände gezeigt. Dazwischen sind Auszüge aus den Tonspuren ausgewählter Filme zu hören, aber auch reine Geräusch-Collagen oder von Mangolte gesprochene Reflexionen über ihre filmische Praxis. Während sich in ihren Filmen verschiedene Sprachen abwechseln und damit auf den Prozess der Übersetzung verweisen, steht auf der akustischen Ebene das Verhältnis von Sprache, Sound und Imagination im Vordergrund.

Die speziell für die Ausstellung choreografierte Abfolge der Filme beginnt mit Sturmgeräuschen aus Mangoltes Film *Roof Piece on the High Line* (2011/2012), gefolgt von einer Szene aus *What Maisie Knew* (1975). Eine collagierte Tonspur leitet über zu dem Film *(NOW) or Maintenant entre parenthèses* (1976), der zeigt, wie verschiedene Objekte aktiviert werden, aber auch auf die Zeitstruktur des Mediums Film anspielt: im Licht des Projektors werden Ereignisse, die in der Vergangenheit stattgefunden haben und gefilmt wurden, zu einer neuen Präsenz in der Gegenwart erweckt. Weitere Filme, die als Teil der Installation gezeigt werden, sind *Water Motor*, *Steve Paxton at Dia:Beacon*, *The Camera: Je or La Camera: I*, *Patricia Patterson Paintings*, *Edward Krasiński’s Studio*, *Visible Cities*, *Yvonne with Tape*, *Four Pieces by Morris*, *Roof Piece on the High Line* und *Je, Nous, I or Eye, Us.* Dokumentationen künstlerischer Praxis, filmische Annäherungen an Performances, Studien zum zeitgenössischen Tanz und Reflexionen über die Art und Weise, wie die Filmkamera sich Realität aneignet, Bewegungen und Personen filmt und darüber eine eigene Temporarität entwickelt, wechseln sich dabei ab.

Die insgesamt zwölf Filme vermitteln einen breit angelegten Einblick in Mangoltes filmische Praxis, in deren Zentrum die Reflexion des subjektiven Kamerablicks steht, der die aus dem klassischen Kino bekannte Identifikation mit den Schauspieler/innen bricht. Auch die Installation selbst bricht mit der im Kunstkontext gängigen Praxis einer simultanen Projektion mehrerer Filme im Raum: Alle Werke sind nacheinander zu sehen, wobei der insgesamt über sechs Stunden dauernde Loop eine vollständige Betrachtung erschwert. In ihrer Totalität nimmt die Ausstellung geradezu selbst den Charakter einer Choreografie an.

Ergänzt wird die Film-/Soundmontage durch Filmstills, die an der Wand präsentiert werden. Es handelt sich um Standbilder aus jenen Filmen, die in der Projektion zu sehen sind. Sie sind nur einmal für einen kurzen Moment hell beleuchtet, wenn sich ein Scheinwerfer auf sie richtet, und somit gleichermaßen Teil der performativen Inszenierung.

Fotos von Performances von Trisha Brown und Lucinda Childs stehen wiederum für die langjährige fotografische Beschäftigung Mangoltes mit dem modernen Tanz. Das Festhalten eines Moments einer Bewegung, der repräsentativ für das Ganze steht, und die Beziehung von Zeit, Raum und Bild haben sie lange beschäftigt. Die bekannten Aufnahmen der Performance *Roof Piece* von Trisha Brown aus dem Jahr 1973, bei der Tänzer/innen auf verschiedenen Dächern von New York tanzten, stehen exemplarisch für die Verdichtung komplexer Choreografien in diesen fotografischen Dokumentationen.

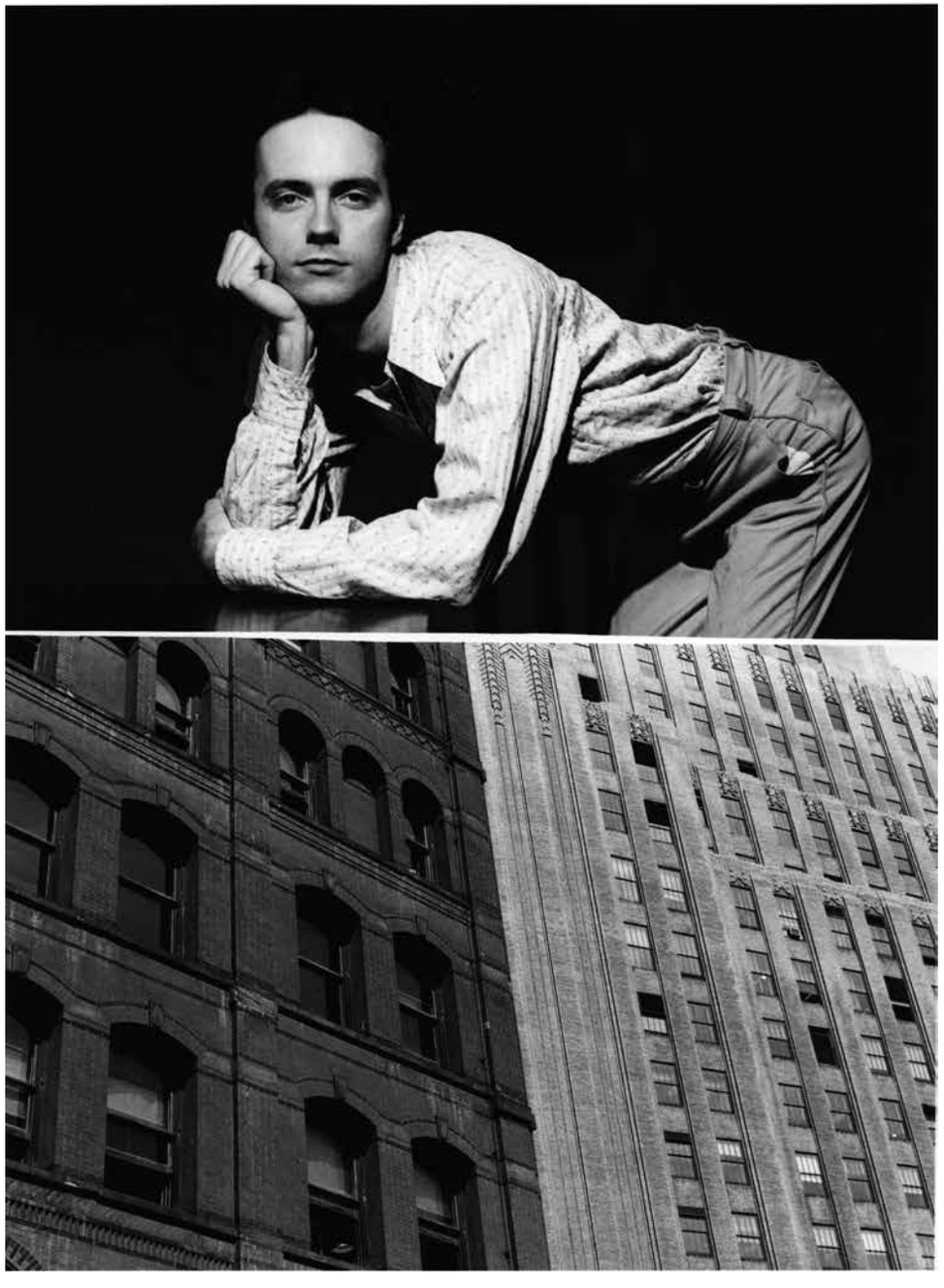
Auch das Verhältnis einzelner Fotografien zueinander, die Möglichkeit Sequenzen zu bilden und die Bedeutungsverschiebung, die sich daraus ergibt, zieht sich als Thema durch Mangoltes Werk. Für die Ausstellung ist die Installation *Touching IV* entstanden, die auf einem großen Tisch Digitaldrucke aus ihrem Archiv aus Theaterfotografien zeigt. Die Bilder unterschiedlichen Formats, die sich von ihren Tanz- und Aufführungsfotos deutlich unterscheiden, dürfen angefasst, verglichen und neu geordnet werden. Auch an den Wänden befinden sich Drucke aus verschiedenen Theaterstücken.

Der Schwerpunkt der Auswahl liegt auf Richard Foremans *Ontological-Hysteric Theater*, seinen Darsteller/innen, den Kostümen und Bühnenbildern, sowie dem Performer Stuart Sherman, der einen wesentlich abstrakteren Stil vertritt. Im Theater ist der Blick des Schauspielers von großer Bedeutung und oft der entscheidende Faktor für die Aufnahme des Fotos. Die meisten Szenen in Foremans Stücken konfrontieren zudem eine Gruppe von Darsteller/innen mit einer anderen, so dass jedes Bild – im Gegensatz zu Fotos von Tanz und Performance – über ein Narrativ mit dem nächsten verbunden werden kann. Die verschiedenen Abzüge auf dem Tisch teilen Gemeinsamkeiten, auch wenn es sich um sehr unterschiedliche Theaterproduktionen handelt. Es sind die subtilen Details in den Variationen, die der Betrachter/die Betrachterin entdeckt, während er/sie die Drucke manipuliert und sortiert.

Der Transfer des filmischen Bildes in eine Fotografie und die Korrespondenz der einzelnen Fotografien untereinander bildet wiederum die Basis von *Play Card Set* aus dem Jahr 1978. Für dieses Werk hat Mangolte ein Set von Spielkarten modifiziert, indem sie Standbilder aus ihrem Film *The Camera: Je or La Camera: I* auf die Vorderseiten der Karten affichierte. Auch die Projektion ausgewählter Fotografien in Form von Dias geht auf dieses Interesse an der Übertragung eines visuellen Mediums in ein anderes zurück, wobei in diesem Fall vor allem der Aspekt der Betrachtungsdauer und der Bewegung im Zentrum steht. Eine Diaprojektion zeigt ausgewählte Fotografien zum Thema Theater und Performance, eine andere widmet sich dem Verhältnis von Farbfotografie und Malerei, fragmentierter Betrachtung und Reproduktion.

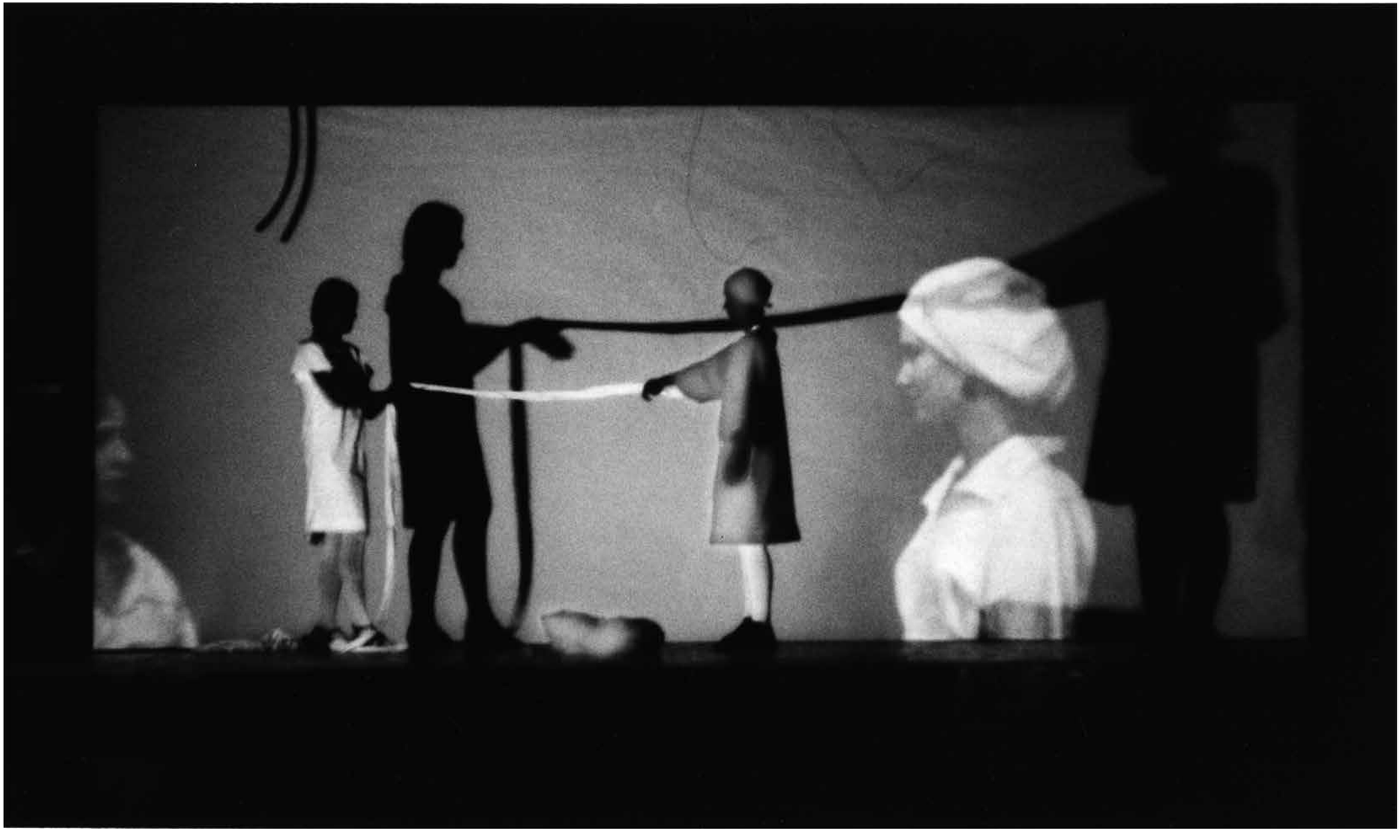
Landscapes and History (1997), eine Serie von zehn, 1986 entstandenen Farbfotografien, zeigt die Weite und Leere amerikanischer Landschaften: einen Sturm über dem Grand Canyon, den stürmischen Himmel in Montana, einen See in Colorado, den dunklen Himmel bei Sonnenuntergang in Utah, einen Hügel in der Mojave-Wüste. Es sind Aufnahmen von Landschaften epischer Größe, in denen sich ein anderer Zeitbegriff zu spiegeln scheint.

Babette Mangolte, *Arizona*, Filmstill aus *Four Pieces by Morris*, 1993, © Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York



Babette Mangolte, *Diptych "Jimi" from "The Camera: Je, La Camera: I"*, 1977, © Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York

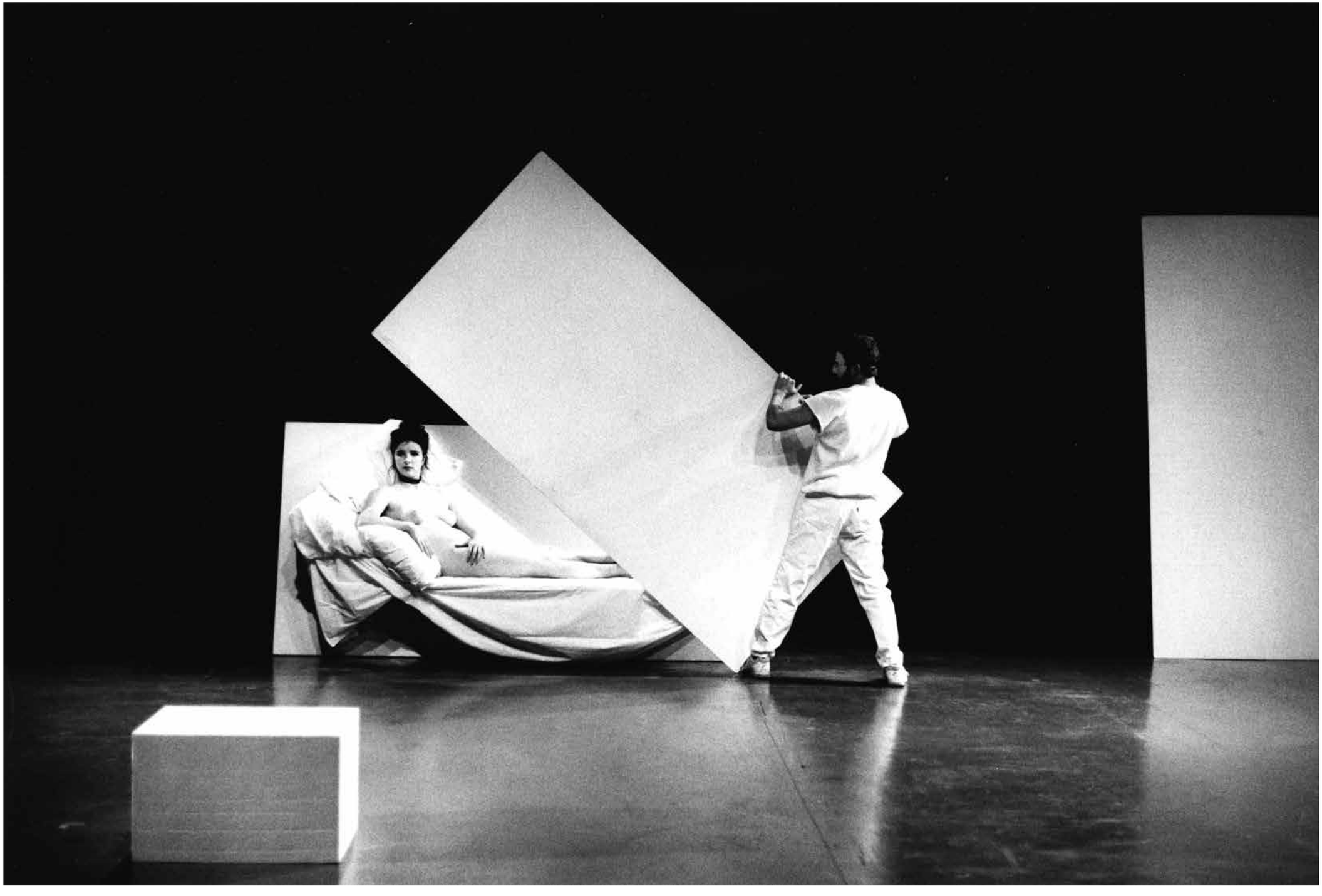
Babette Mangolte, *Diptych "Stuart" from "The Camera: Je, La Camera: I"*, 1977, © Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York



Babette Mangolte, *Robert Whitman's Prune Flat*, 1965 (Foto der Rekonstruktion aus 1976),
© Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York

Babette Mangolte, Filmstill aus *Edward Krasiński´s Studio*, 2012, © Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York

Babette Mangolte, Filmstill aus *The Camera: Je or La Camera: I*, 1977, © Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York



Babette Mangolte, *Site*, Filmstill aus *Four Pieces by Morris*, 1993, © Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York

Babette Mangolte, Filmstill aus *Visible Cities*, 1991, © Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York

Babette Mangolte, *Four Pieces by Morris at Guggenheim Museum in 1994*, 1994, © Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York

Filme

What Maisie Knew
1975, 16mm, S&W, 58 Min.
© Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York

Ein Film über die subjektive Kamera, die Sichtweise eines Kindes, und eine Re-Lektüre eines Romans von Henry James. Thema sind nicht die Wirklichkeit und ihre Erscheinung, sondern die Art und Weise, in der sich diese durch unsere Wahrnehmung konstituieren.

(Now) or Maintenant entre parenthèses
1976, 16mm, Farbe, 10 Min.
© Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York

Eine lineare Abfolge von Aktivitäten/Manipulationen von Objekten
Film = Jetzt/Projizierter Film = (Jetzt)

The Camera: Je or La Camera: I
1977, 16mm, S&W und Farbe, 88 Min.
© Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York

Der Film handelt von den Beziehungen zwischen dem Sehen und jener Macht, die aus dem Akt der Bilderzeugung entsteht. Der erste Abschnitt von *The Camera: Je or La Camera: I* ist erschreckend, obschon es der didaktische Teil des Films ist. Der Betrachter/die Betrachterin starrt auf Fotomodelle, die aufgenommen und denen Anweisungen gegeben werden, wie man posiert. Die Angst, die wir auf dem Gesicht und dem Körper des Modells sehen (und die unsere Rolle als Zuschauer/in widerspiegelt) veranschaulicht die Angst, nicht in der Position des Zuschauers/der Zuschauerin zu verharren. Es ist, als beobachteten wir, wie wir uns fotografierten, als ob der Bildschirm, den wir beobachten, uns fotografiert.

Water Motor
1978, 16mm, S&W, 7 Min.
© Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York

Das Kamerabild blendet auf. Für zwei Sekunden steht Trisha Brown regungslos da, dann fängt sie an, ihr Solo *Water Motor* zu tanzen, und zwar so schnell wie Wasser. Die Bewegungen sind so schnell und kompliziert, dass man das Gefühl hat, die Hälfte davon zu verpassen. Wenn der Tanz beendet ist, steht Trisha Brown regungslos wie am Anfang da, aber näher an der Kamera, und das Bild wird schwarz. Das Bild blendet wieder auf zu Trisha Brown, die den gleichen Tanz aufführt, aber dieses Mal in Zeitlupe (aufgenommen mit 48 Bildern pro Sekunde), so dass die Bewegung eine Qualität annimmt, die dem Betrachter/der Betrachterin zeigt, was er/sie vorher verpasst hat.

Visible Cities
1991, 16mm, Farbe, 31 Min.
© Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York

Zwei Frauen sind auf der Suche nach einem Haus in der südlichen Landschaft Kaliforniens. Als sie von draußen in das Haus

hineinblicken, präsentiert sich ihnen das Einfamilienhaus als Ort des Ausschlusses. Es ist auch unerschwinglich teuer. Sie fühlen sich, als seien sie unsichtbare Bürgerinnen. Sie werden Zeuginnen, wie die architektonische Landschaft in der kalifornischen Wüste zu einer Umkehrung der Natur wird, wo exklusives Wohnen, Gated Communities und Segregation Hand in Hand gehen. Sie träumen von der Flucht. Der Film gibt der Landschaft eine Stimme und erforscht die Off-Screen-Präsenz und Subjektivität.

Slide Show
2010, Diaprojektion, 5 Min.
© Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York

Slide Show ist eine DVD-Projektion ausgewählter Serien von Tanz-Fotografien aus Mangoltes Fotoarchiv, die das Bewegungsvokabular der Choreograf/innen aus der Zeit des Judson Theaters zeigen. Anstatt alle Dias gleich lang zu präsentieren, variiert die Projektion jedes Bildes zwischen drei und neun Sekunden. Das Ergebnis erinnert eher an einen Stummfilm als an eine Diaschau.

Four Pieces by Morris
1993, 16mm, Farbe, 94 Min.
© Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York

„Der Film ist eine Rekonstruktion der wichtigen Performances des Bildhauers Robert Morris aus den frühen Sechzigern. Die Problematik für mich bestand darin, einen Film zu machen, der in den Neunzigern ein Gefühl für die Ästhetik einer anderen Generation geben kann, ohne diese durch die Übersetzung zu verändern. Das Interesse der Performance-Künstler und Tänzer der 1960er Jahre am Modernismus konzentrierte sich auf beiläufige Gesten und den Aspekt der Dauer. Einige dieser Themen haben Eingang in das heutige Tanzvokabular gefunden, andere hingegen bleiben schwer zugänglich, wie das Konzept der theatralischen Zeit, das in der damaligen Aufführungsperiode durch den großen Einfluss von John Cage vollkommen neu gedacht wurde. Film ist ein Medium der Dauer, aber was wir Zeitdauer nennen, ist historisch bedingt. Die Erwartungen der Filmzuschauer verändern sich stark über die Generationen hinweg. Meine größte Herausforderung war, wie man das Zeitgefühl einer anderen Generation darstellt. Ich spielte durch, dass ich ein Gefühl der intensivierten Präsenz des Darstellers auf der Leinwand schaffen könnte, wenn ich durch den Klangraum die Bilder neu strukturierte. Ich könnte die ausgedehnte Zeitdauer der Sechziger zu meinem Vorteil nutzen und die Bedeutung des Körpers des Performers betonen. Das Filmprojekt beruht darauf, das Konzept der Kunst als Verlagerung/der Kunst als Rahmen zu bewahren, das meiner Ansicht nach im Mittelpunkt der Wirkungen jener Performances stand, die den Tanz in der New Yorker Kunstszene der frühen Sechziger revolutionierten.“ (B.M.)

Roof Piece on the High Line
2011/2012, HD Video, 35 Min.
© Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York

Trisha Browns Choreografie *Roof Piece* ist zum Emblem des modernen Tanzes der 1970er Jahre geworden. Es lenkte die Konzentration und Aufmerksamkeit der Zuschauer/innen auf Performer/innen auf weit entfernten Dächern in der Skyline von New York. Die Version aus dem Jahr 2011 fand hingegen innerhalb des komprimierten architektonischen Raums der High Line statt und verlangt, dass sich die Zuschauer/innen bewegen, um die Tänzer/innen sehen zu können.

Der Tanz zeigt, wie improvisierte Bewegung von einem Tänzer/einer Tänzerin, über Dächer hinweg betrachtet, sich schrittweise durch die Distanz und die fragmentierten Sichtachsen verändert. Die Linie der Tänzer/innen verläuft Richtung Süden und kehrt nach der ersten Hälfte um.

Patricia Patterson Paintings
2012, 16 mm, HD Video, 22 Min.
© Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York

Der Film untersucht die Pinselstriche und die Farbpalette der figurativen Malerin Patricia Patterson, deren Themen mit ihrer irischen Abstammung und den Beobachtungsmethoden eines „dokumentarischen“ Malers verknüpft sind.

Der Film wurde 1989 und 1991 auf 16mm gedreht und im Jahr 2012 als digitales Video geschnitten.

Edward Krasiński’s Studio
2012, HD Video, 30 Min.
© Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York

Der 30-minütige Film erinnert an einen Tag im Leben des polnischen Künstlers Edward Krasiński. 1960 wurde Krasiński von dem Konstruktivisten Henryk Stażewski eingeladen, sich mit ihm sein Atelier in Warschau zu teilen. Nach dem Tod von Stażewski schuf Krasiński in situ jene minuziösen Objekte, die sowohl zu einem Schrein für seinen Freund als auch ein Beispiel für seine eigenen Installationen wurde.

Steve Paxton at Dia:Beacon
2014, HD Video, 8 Min.
© Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York

Steve Paxton improvisiert seine Reaktionen auf Werke von Robert Irwin, Fred Sandback, Richard Serra, Carl Andre, Dan Flavin und John Chamberlain im Dia:Beacon. Die Musik ist von David Tudor inspiriert, das zitierte Musikstück stammt von Max Neuhaus.

Je, Nous, I or Eye, Us
2014, HD Video mit Ton, 4:3, 6:30 Min.
© Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York

Je, Nous, I or Eye, Us ist ein filmischer Essay, der auf die Frage nach der Subjektivität antwortet, die Mangolte sich bereits in den 1970er Jahren gestellt hatte, als sie ihren Film *The Camera Je, La Camera: I* drehte.

Der Film von 2014 nutzt Aufnahmen, die während des Drehs von *The Camera Je, La Camera: I* entstanden sind, aber nie verwendet wurden. Die Ausschnitte aus dem alten 16mm Film, der über das Wesen der Fotografie reflektiert, sind eine Reihe subjektiver Notizen über die Subjektivität des Fotografen damals und heute.

Yvonne with Tape
1972–2012, 16mm auf Video übertragen, S&W, 2:47 Min.
© Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York

Der kurze Film zeigt Yvonne Rainer in Nahaufnahme, wie sie sich ein Stück Klebeband nacheinander an ihr Kinn, ihre Nase und über ihre Augen klebt. Die absurde Aktion wird ausgeführt, während sich die Kamera frontal auf das Gesicht richtet und jede Regung minutiös registriert.

Installationen

Fragments and Filmmaking, 2016
Installation mit Filmprojektion
Maße variabel

Touching IV, 2016
Installation mit Diashow
Maße variabel

Landscapes and History, 1997
10 C-prints von 1986
Maße variabel

Alle Arbeiten © Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York

Diashows

Staging in Space Slide Show (theater), 2016
Projektion von digitalisierten Dias, geloopt

Framing as a Method for looking Slide Show (paintings), 2016
Projektion von digitalisierten Dias, geloopt

Alle Arbeiten © Babette Mangolte, Courtesy die Künstlerin und Broadway 1602 Uptown & Harlem, New York

Einzelarbeiten

Group Accumulation (Trisha Brown), 1973 (Druck von 2007)
S&W Silbergelatindruck
27,94 x 35,56 cm

Roof Piece (Trisha Brown), 1973 (Druck von 2003)
S&W Silbergelatindruck
40,64 x 50,80 cm

Shooting "Lives of Performers", 1972 (Druck von 2007)
S&W Silbergelatindruck
27,94 x 35,56 cm

Line Up (Trisha Brown), 1977 (Druck von 2004)
S&W Silbergelatindruck
20,32 x 25,40 cm

Line Up (Trisha Brown) – Trisha bisecting the group, 1977 (Druck von 2004)
S&W Silbergelatindruck
20,32 x 25,40 cm

Line Up (Trisha Brown), 1977 (Druck von 2004)
S&W Silbergelatindruck
20,32 x 25,40 cm

Line Up (Trisha Brown) – Improvisation with Steve Paxton, 1977 (Druck von 2004)
S&W Silbergelatindruck
20,32 x 25,40 cm

Diptych "Jimi" from "The Camera: Je, La Camera: I", 1977
Digitaldruck auf Papier
25 x 20 cm

Diptych „Mimi" from "The Camera: Je, La Camera: I", 1977
Digitaldruck auf Papier
25 x 20 cm

Diptych "Stuart" from "The Camera: Je, La Camera: I", 1977
Digitaldruck auf Papier
25 x 20 cm

Film Still from "What Maisie Knew", 1975
Digitaldruck auf Papier
18 x 23 cm

Water Motor (Trisha rehearsing the solo in her studio), 1978
Digitaldruck auf Papier
20 x 25 cm

Film Still from "Steve Paxton at DIA", 2014
Digitaldruck auf Papier
13 x 20 cm

Film Still from "Steve Paxton at DIA", 2014
Digitaldruck auf Papier
13 x 20 cm

Film Still from "The Camera: Je, La Camera: I", 1977
Digitaldruck auf Papier
25 x 20 cm

Film Still from "The Camera: Je, La Camera: I", 1977
Digitaldruck auf Papier
25 x 20 cm

Film Still from "Patricia Patterson Paintings", 2012
Digitaldruck auf Papier
13 x 18 cm

Film Still from "Patricia Patterson Paintings", 2012
Digitaldruck auf Papier
13 x 18 cm

Film Still from "Patricia Patterson Paintings", 2012
Digitaldruck auf Papier
13 x 18 cm

Film Still from "Visible Cities", 1991
Digitaldruck auf Papier
20 x 25 cm

Film Still from "Visible Cities", 1991
Digitaldruck auf Papier
20 x 25 cm

Film Still from "Visible Cities", 1991
Digitaldruck auf Papier
20 x 25 cm

Guggenheim Museum from "Four Pieces by Morris", 1994
Digitaldruck auf Papier
20 x 25 cm

"Site" from "Four Pieces by Morris", 1993
Digitaldruck auf Papier
20 x 15 cm

Film Stills from "Je, Nous, I = Eye, Us", 2014
Digitaldruck auf Papier
20 x 51 cm

Alle Arbeiten © Babette Mangolte,
Courtesy die Künstlerin und Broadway
1602 Uptown & Harlem, New York

Programm

Sonntagsführungen
Babette Mangolte ist eine ikonische Figur des Experimentalfilms.
Die Sonntagsführungen geben einen Einblick in ihr weitläufiges Werk.

So 18/12 2016, 16 Uhr
I = EYE
Mit Daniela Fasching

So 25/12 2016, 16 Uhr
Performances und ihre mediale Spezifität
Mit Martin Pfitscher

So 1/1 2017, 16 Uhr
Tanz- und Performanceszene im New York der 1970er Jahre
Mit Wolfgang Brunner

So 8/1 2017, 16 Uhr
Cineastische Einflüsse auf das Werk von Babette Mangolte
Mit Daniela Fasching

So 15/1 2017, 16 Uhr
I = EYE
Mit Wolfgang Brunner

So 22/1 2017, 16 Uhr
Performances und ihre mediale Spezifität
Mit Wolfgang Brunner

So 29/1 2017, 16 Uhr
Tanz- und Performanceszene im New York der 1970er Jahre
Mit Martin Pfitscher

So 5/2 2017, 16 Uhr
Cineastische Einflüsse auf das Werk von Babette Mangolte
Mit Martin Pfitscher

So 12/2 2017, 16 Uhr
I = EYE
Mit Martin Pfitscher

Kuratorenführung
Mi 11/1, 18 Uhr
Kuratorenführung mit Luca Lo Pinto, in englischer Sprache

Impressum

Ausstellung
Kunsthalle Wien GmbH

Direktor:
Nicolaus Schafhausen

Kaufmännische Geschäftsführerin:
Sigrid Mittersteiner

Kurator:
Luca Lo Pinto

Ausstellungsmanagement:
Hektor Peljak

Leitung Technik/Bauleitung:
Johannes Diboky
Michael Niemetz

Haustechnik:
Beni Ardolic
Frank Herberg
Baari Jasarov
Mathias Kada

Externe Technik:
Harald Adrian
Hermann Amon
Dietmar Hochhauser
Alfred Lenz
Danilo Pacher

Ausstellungsaufbau:
Marc-Alexandre Dumoulin
Scott Hayes
Lazard Lyutakov
Johann Schoiswohl
Andreas Schweger

Marketing:
Dalia Ahmed
David Avazzadeh
Katharina Baumgartner
Adina Hasler

Presse und Kommunikation:
Katharina Murschetz
Stefanie Obermeir
Victoria Grinzinger (Praktikantin)

Fundraising und Sponsoring:
Silvia Keller

Eventmanagement:
Gerhard Prügger

Dramaturgie:
Andrea Hubin
Vanessa Joan Müller
Eleanor Taylor

Vermittlung:
Isabella Drozda
Martin Walkner

Vermittler/innen:
Wolfgang Brunner
Daniela Fasching
Ursula Leitgeb
Martin Pfitscher
Michael Simku

Buchhaltung:
Mira Gasparevic
Natalie Nachbargauer

Besucherservice:
Kevin Manders
Christina Zowack

Ausstellungsbooklet

Herausgeber:
Kunsthalle Wien GmbH

Texte:
Vanessa Joan Müller

Redaktion:
Isabella Drozda
Vanessa Joan Müller
Agnieszka Sularz
Martin Walkner

Gestaltung:
Boy Vereecken
Antoine Begon

Druck:
REMA LITTERA PRINT Ges.m.b.H.

© Kunsthalle Wien, 2016
Die Kunsthalle Wien GmbH ist die Institution der Stadt Wien für internationale zeitgenössische Kunst und Diskurs.

Information

Mehr Informationen zu Führungen und Programm finden Sie unter
kunsthallewien.at
blog.kunsthallewien.at
facebook.com/Kunsthalle Wien
instagram.com/Kunsthalle Wien
twitter.com/Kunsthalle Wien
#Mangolte

Kunsthalle Wien GmbH
Museumsplatz 1
1070 Wien, Austria
www.kunsthallewien.at
+43 (0)1 521 89-0